

Er kotzt gleich Regenbögen

Von Hekate4444

Kapitel 2: 1

1

So, das nächste Kapitel...

Enjoy

„Er hat die Tür bisher jedes Mal wieder aufgemacht. Er meinte das gar nicht ernst, er wollte dir nur Angst machen, alles kein Ding. Du klopfst einfach an, bringst ein Sixpack mit und ihr seid wieder die besten Freunde.“, dachte Kato und blickte zu einem der Fenster ganz oben. Kiras Küchenfenster.

Er war high. Andernfalls hätte er nicht den Mut aufbringen können hier zu erscheinen. Der Streit mit Kira war nun etwa zwei Wochen her. Sicher hatte sich das Gemüt des Schwarzhaarigen wieder beruhigt. Bestimmt war es ihm wieder egal.

Kato klingelte.

Und wartete.

Und klingelte wieder.

Die Tür blieb zu.

„Bestimmt ist er gar nicht da.“

Er könnte ja noch eine rauchen. Vielleicht war Kira ja einkaufen und kam gleich wieder. Als er sich auf die Mauer des Vorhofes lümmelte kam Kato sich schon ein wenig wie ein Stalker vor.

Aber es war nicht verboten auf den besten Freund zu warten, oder?

Die letzten zwei Wochen waren der Horror gewesen. Er musste Kira wiedersehen.

Ob Kira ihn vermisst hatte?

Die ersten drei Tage waren okay gewesen. Kato hatte so viele Pillen genommen, er hatte nicht an seinen Freund gedacht.

Mit Joji und den anderen hatte er eine Nacht, nach der anderen durchzechert. Joji und er hatten sich neue Blutsbruderschaft geschworen. Wer brauchte schon Mr. Kira? Kato im Suff brauchte ihn nicht. Er hatte ja jetzt seinen Drogenfreund.

Dann war das Geld knapp geworden.

Er und Joji hatten sich gestritten, wer als erster spritzen durfte.

Es war Blut geflossen.

Kato betastete sein noch leicht geschwollenes Auge.

Joji hatte sich mit dem Dope verpisst und Kato konnte sehen, wo er blieb.

So war der Anfang und das Ende seiner Blutsbruderschaft mit Joji. Ganze drei Tage hatte sie gehalten.

Und danach war Kato alleine gewesen.

Normalerweise wäre er sofort zu Kira und hätte Aufstand geschoben, sich beruhigen lassen, sie hätten ein Bierchen getrunken, gut Kira hätte ein Bierchen getrunken, er einen ganzen Kasten. Dann wäre er zufrieden auf Kiras Couch eingeschlafen.

Am nächsten Tag hätte es Toast gegeben, ein gutes Katerfrühstück.

Kira wäre zur Schule gegangen und hätte Kato gerügt, dass er wieder schwänzte.

Stattdessen war Kato alleine betrunken gewesen, ging nicht zur Schule, aber das ohne Ärger.

Und er wusste, was Einsamkeit war.

Dann hatte er ein Mädchen kennen gelernt, im Junkiepark.

Sie war noch ganz frisch in der Szene.

Ein niedliches Ding. Schöne Haare. Schwarz. Und ihre braunen Augen waren noch nicht ganz stumpf geworden.

Obwohl sie Kira in keinsten Weis ähnlich gewesen war hatten ihre Haare und Augen voll ausgereicht um Kato zu verunsichern. Dabei hatten nahezu alle japanischen Mädchen dieses Aussehen. Das hatte ihn nie gestört.

Als er sie hatte küssen wollen und ihr Haar berührt hatte, hatte er sich gefragt, ob Kiras Haar weicher war als ihres oder doch ganz anders.

Und dann hatte er sie, von seinen eigenen Gedanken erschreckt, weggestoßen.

Dann war er wieder besoffen gewesen.

Und high.

Und hatte kein Geld mehr gehabt.

Mit Schnorren am Bahnhof war auch nicht mehr viel, so wie er mittlerweile aussah war allen klar, was er mit dem Geld machen würde.

Und wieder hatte er an Kira gedacht. Wie er ihm prophezeit hatte er würde seinen Körper irgendwann verkaufen.

Kato hatte das Geld gestohlen.

Und am Abend hatte ihn diese Sehnsucht nach Kira so sehr überrollt, dass er sich für sich's selber geschämt hatte.

Er würde am nächsten Tag alle Tränen leugnen. Auch wenn keiner sie gesehen hatte. Denn er war ja alleine.

Kato wurde aus seinen Gedanken gerissen, als er sah wie sich die Haustür öffnete.

War das nicht dieser Mudo? Dann war Kira doch zu Hause?

„Aye, Mudo!“, rief Kato.

Der Braunhaarige sah Kato an.

„Was willst du denn?“

„Sei nicht so frech, Rotzgöre! ... Ist er da?“

„Bist du clean?“

Belustigtes Grunzen.

„Ja, er ist da. Aber nicht für dich.“

Kato blitzte ihn an.

„Aber für eine kleine Schwuchtel wie dich ist er das?!“

„Ich nehme keine Drogen.“

„Ich will immerhin nicht meine Schwester ficken!“

Und beide gleichzeitig stürzten sie aufeinander los. Kato war so drauf, dass er Schmerzen kaum spürte, aber dennoch merkte er, dass Mudo stärker war.

Plötzlich hörten die Schläge auf und Kato spürte einen Ruck an seinem Kragen.

Und er ahnte böses.

Tatsächlich. Kiras rechter Arm hielt sein Hemd, während sein linker gegen Mudo's sich

heftig bewegende Brust gestemmt war.

„Schluss. Alle beide.“

„Er hat angefangen.“, brüllten sie beide.

„Das ist mir scheißegal.“

Kato wollte etwas sagen, aber er wusste nicht was.

„Setsuna, du gehst jetzt nach Hause und du, Kato...“

„Mit nach oben?“, hoffte er.

„...dahin, wo du dich die letzten Tage hin verkrochen hast.“

Ein Schlag in die Magengegend hätte nicht halb so wehgetan.

Kira ließ beide los.

"Noch einmal komme ich nicht extra runter um euch vor euch selbst zu retten."

„Ey, Kira! Du kannst doch nicht einfach...“

„Doch, Kato. Das vor zwei Wochen war Klartext.“

Und die Tür schloss sich wieder.

„Alter, du hast es ja so verbockt!“, sagte Mudo und es klang fast als hätte er Mitleid.

Natürlich, für ihn war Kira auch seine rettende Insel. Er musste wissen, wie es sich für ihn anfühlen würde, wenn er nicht mehr da wäre.

Und gleichzeitig wurde Kato so zornig, dass dieses kleine Blag jetzt alles von Kira hatte.

„Sei still!“, sagte er nur.

Wozu sich wieder schlagen? Damit Kira vollkommen Mudo's Partei ergreifen würde?

Nein.

Außerdem hatte der kleine Recht. Er hatte es total verbockt.

Geschlagen ging Kato seines Weges.

Mudo blickte ihm verwirrt nach.

So angeschlagen hatte er den Junkie noch nie gesehen.

Das war's für heute^^